

Antrag Nr. 23-O-02-0029

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Betreff:

Fahrradstraße - Goebenstraße (Grüne)

Antragstext:

Antrag der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Der Magistrat wird gebeten, zu prüfen, welche Maßnahmen ergriffen werden können, damit die bisher einzige innerstädtische Fahrradstraße (Bertram-/Goebenstraße) ihrer Bezeichnung gerecht und die Verkehrssicherheit für diese Verkehrsteilnehmer erhöht wird, u. a.

1. konsequente Nachverfolgung von Falschparkern, insbesondere Querparker,
2. Einrichten von Liefer-/Ladezonen im Bereich Goebenstraße unterhalb Dreiweidenstraße bis zum 1. Ring sowie Bertramstraße unterhalb der Hellmundstraße
3. Baumscheiben vor querparkenden Autos schützen
4. Gekennzeichneten PKW-Stellflächen in regulären Größen
5. Verhinderung des Parkens in den Kreuzungsbereichen (5m-Regel!), regelmäßig mit Sperrflächen- Markierungen, wo dies noch nicht erfolgt ist und z. B. mit Fahrradstellbügel, mit denen die Sichtbeziehungen für Radfahrende und Fußgänger erhalten bleiben.

Begründung:

Die Fahrradstraße (Bertram-/Goebenstraße) ist 2015 eingerichtet worden.

Bei der Einrichtung der Fahrradstraße wurde auf beiden Streckenabschnitten der Kfz-Verkehr zugelassen, geparkt werden kann auf der ganzen Länge der Fahrradstraße auf beiden Seiten. Dies führt zu Verkehrssituationen, die den Radverkehr (und den Fußverkehr in manchen Gehweg-Abschnitten) behindern und teilweise die Verkehrsteilnehmenden auch gefährden.

1. Das angeordnete Parken Goebenstraße (mit vier Rädern auf dem Seitenstreifen) wird kaum eingehalten **und ist aufgrund der Größe der Stellflächen und der PKWs auch kaum möglich**, so dass insbesondere am Übergang vom 1. Ring in die Sackgasse Goebenstraße die PKWs in die Fahrspur hineinragen. In den letzten Monaten hat sich zudem auf dem Streckenabschnitt 1. Ring bis Scharnhorststraße eingebürgert, dass PKWs quer geparkt werden. Dies führt dazu, dass zusätzlich auch der Fußverkehr behindert wird.
2. Die Kreuzungsbereiche werden auf ganzer Länge der Fahrradstraße oft zugeparkt, was zu gefährlichen Situationen führt, da Radfahrende von rechts kommende Autos schlecht sehen bzw. auch schlecht gesehen werden.
3. KEPs-Lieferfahrzeuge stehen regelmäßig in zweiter Reihe und tragen dazu bei, dass der Radverkehr nachrangig ist.

Wiesbaden, 12.09.2023